



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 20. August 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Martina Rüscher

(Sportreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Sebastian Manhart

(Geschäftsführer des Olympiazentrums Vorarlberg)

Titelbild: ©Olympiazentrum Vorarlberg

3 x Olympia – 9 Medaillen für Vorarlberg

Spitzenbetreuung für SpitzenathletInnen im Olympiazentrum Vorarlberg

3 x Olympia – 9 Medaillen für Vorarlberg

Spitzenbetreuung für SpitzenathletInnen im Olympiazentrum Vorarlberg

Der Erfolg bei sportlichen Großereignissen, bei denen sich die Besten der Welt messen, gelingt nur über eine hochprofessionelle Vorbereitung. Vorarlberg verfügt seit 2007 am Standort Dornbirn über eines von sechs Olympiazentren in Österreich, wo den heimischen AthletInnen unter einem Dach Top-Trainingsbedingungen und eine wissenschaftlich fundierte Betreuung auf höchstem Niveau geboten werden. Die im Olympischen Segelrevier vor Marseille errungene Goldmedaille des Bregenzers Lukas Mähr zusammen mit seiner Kärntner Partnerin Lara Vadlau bestätigt erneut den so eingeschlagenen Weg in der Spitzensportförderung. Seit 2021 gab es für Vorarlberger SportlerInnen insgesamt neun Medaillen. Damit ist Vorarlberg – gemeinsam mit Tirol – in der Gesamtbilanz der Spiele in Tokio 2021, Peking 2022 und Paris 2024 das erfolgreichste Bundesland. „Das spricht für die ausgezeichnete Qualität unseres Olympiazentrums, das sich zu einer regelrechten Medaillenschmiede entwickelt“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Martina Rüscher im Pressefoyer. Damit es auch in Zukunft Erfolge zu feiern gibt, wird die Betreuung von Vorarlbergs Olympia-KandidatInnen und -StarterInnen durch nationale und internationale Vernetzung stetig weiterverbessert, zugleich werden bestmögliche Rahmenbedingungen für den Nachwuchs entwickelt und die weitere Professionalisierung der Landesfachverbände vorangetrieben, so Geschäftsführer Sebastian Manhart.

Die erfreuliche Vorarlberger Olympia-Bilanz:

Tokio 2021:

Bettina Plank, Karate Bronze

Peking 2022:

Johannes Strolz, Ski Alpin	Gold im Team*
	Gold in der Kombination
	Silber im Slalom
Katharina Liensberger, Ski Alpin	Gold im Team*
	Silber im Slalom
Alessandro Hämmerle, Snowboardcross	Gold
Thomas Steu, Rodeln	Silber im Team
	Bronze im Doppelsitzer

Paris 2024:

Lukas Mähr, Segeln Gold in der 470er FX-Klasse

(ein Bewerb, wird daher als eine Medaille gezählt)*

Zu allen diesen Medaillen (und vielen weiteren guten Platzierungen) hat das Olympiazentrum Vorarlberg unterstützend beigetragen. Das Olympiazentrum ist eine hundertprozentige Tochter

des Landes Vorarlberg, deren Leistungsfähigkeit alle vier Jahre vom Österreichischen Olympischen Comité überprüft und zertifiziert wird. Auch das Heeresleistungssportzentrum Vorarlberg (HLSZ) und das Nachwuchskompetenzzentrum Vorarlberg (NWKZ) ist dort beheimatet. Die Kernaufgaben des Olympiazentrums liegen in der Sportwissenschaft, -psychologie, -medizin, Leistungsdiagnostik, Physiotherapie, Ernährungswissenschaft und Karriereplanung. Insgesamt sind 54 Mitarbeitende angestellt, davon sind 19 in der unmittelbaren Unterstützung von SpitzenathletInnen tätig. Derzeit haben knapp 200 AthletInnen Betreuungsmöglichkeiten durch Olympiazentrum und Nachwuchskompetenzzentrum.

„Die wertvolle Arbeit des Olympiazentrums bietet nicht nur dem Spitzensport sehr gute Rahmenbedingungen, von den Erkenntnissen profitiert auch jeder Verein im Breitensport und die gesamte Bevölkerung. Beispielsweise waren Inputs zur Sportmedizin Grundlage für die Weiterentwicklung des Programms ‚Sicherer Verein‘ für alle Sportvereine, von den spannenden Erkenntnissen der Sportwissenschaft profitiert über die Gesundheits-App Vbewegt alle NutzerInnen der App aus erster Hand“, unterstreicht Landesrätin Rüscher die vielfältige Bedeutung für Vorarlberg.

Trainingsbetreuung, -beratung und -planung

Für AthletInnen mit Betreuungsvereinbarung besteht die Möglichkeit an geleiteten Gruppentrainingseinheiten mit Fokus auf bestimmte Schwerpunkte teilzunehmen. Insbesondere die SportlerInnen der ÖSV Kader in Ski Alpin, Snowboard und Skicross nutzen diese Formen des Trainings zum athletischen Aufbau im Sommer als Vorbereitung auf die Wettkampfsaison im Winter. In individueller Absprache besteht außerdem die Möglichkeit, eine phasenartige oder langfristige individuelle Trainingsbegleitung (Einzeltrainingsbetreuung) in Anspruch zu nehmen. Der Trainingsprozess wird durch umfangreiche leistungsdiagnostische Maßnahmen unterstützt.

Das Olympiazentrum Vorarlberg ist vom Sportreferat des Landes Vorarlberg mit der Beratung einer unabhängigen ExpertInnenkommission zur Erstellung des Spitzensportkaders betraut worden. Ziel ist es, nicht nur jene AthletInnen zu fördern, die bereits Ergebnisse erzielt haben. Die Förderentscheidung wird vollständig vom Land abgewickelt. Das Olympiazentrum ist Partner von AthletInnen und Berater der Kommission zur Klärung von Hintergrund-/Verständnisfragen der Kommission.

Sportpsychologie und Mentaltraining

Mentaltraining ist Krafttraining im Kopf. Dadurch lernt man, das zu aktivieren, was in einem steckt. Das Olympiazentrum ist auch federführend beim Projekt „Success is a Mindset“, das Personen im Umfeld von AthletInnen (Betreuungspersonen, Eltern, FunktionärInnen) mit neuen Methoden, Tools und Herangehensweisen die Möglichkeit gibt, positiv auf die innere Einstellung bzw. Haltung von SportlerInnen einzuwirken.

Reha, Reintegration und Prävention

SpitzensportlerInnen nach einer Verletzung oder diversen Beschwerdebildern wieder auf die höchstmögliche Leistungsfähigkeit zurückzuführen, fordert einen breitgefächerten Blick und ein gemeinsames Wirken mehrerer Fachgebiete. Das Team aus SportmedizinerInnen, SportphysiotherapeutInnen, OsteopathInnen, HeilmasseurInnen, SportwissenschaftlerInnen, ErnährungsberaterInnen und MentaltrainerInnen setzt alles daran, Verletzungen als Chance zu sehen, die Zeit optimal zu nutzen und die betroffenen SportlerInnen weiter wachsen zu lassen – idealerweise um stärker denn je zurückzukommen.

Ganz nach der Idee „Vorbeugen statt Nachsehen“ wird die Präventionsarbeit forciert. Darunter ist nicht nur die Aufarbeitung und die Analyse diverser Gefahren oder Schwachstellen zu verstehen, sondern genauso das intensive Training und der Ausbau der Stärken, Fähig- und Fertigkeiten der AthletInnen.

Sportmedizin

Das Sportmedizinische Institut Olympiazentrum Vorarlberg deckt sowohl die sportmedizinischen Untersuchungen von SportlerInnen aus Vorarlberger Landes- und Förderkadern und Mannschaftssportvereinen ab, als auch die medizinische Betreuung der KaderathletInnen des Olympiazentrums. Ein weiteres Aufgabengebiet der Sportmedizin ist das Thema Antidoping. AthletInnen werden über neueste Entwicklungen aufgeklärt und bei offenen Fragen beraten. Informationsmaterial steht jederzeit im Olympiazentrum zur Verfügung.

Ernährungscoaching

Eine angepasste Ernährung für die einzelnen AthletInnen, ihre Sportart und ihre Ziele ist die Basis für sportlichen Erfolg. Mit Hilfe einer ausführlichen Ernährungsdiagnostik wird im Coaching gemeinsam an der optimalen, persönlichen Ernährung für Training und Wettkampf gearbeitet und nach Notwendigkeit mit therapeutischen Maßnahmen ergänzt.

Kompetenzzentrum Wissenschaft

Das oberste Ziel ist es dazu beizutragen, dass AthletInnen dazu befähigt werden, ihr Leistungspotential voll auszuschöpfen. Ein übergeordnetes Thema ist dabei die Gesunderhaltung im Leistungssport. Diesbezüglich fungiert das Kompetenzzentrum Wissenschaft in der Unterstützung und Vernetzung sämtlicher Leistungsbereiche des Olympiazentrum Vorarlberg. Die Mittel dazu sind ein aktives Wissensmanagement, Vorhaben in Forschung und Entwicklung und die Vernetzung mit anderen Forschungseinrichtungen.

Fachverbandsunterstützung

Ziel des Bereichs Fachverbandsunterstützung im Olympiazentrum Vorarlberg ist es, die Entwicklung der Landesfachverbände und der dazugehörenden Personen zu unterstützen und zu

begleiten. Das Dienstleistungsangebot steht grundsätzlich allen Fachverbänden zur Verfügung, vorrangig den im Rahmen des Fachverbandentwicklungsprozesses zertifizierten Fachverbänden. Basierend auf der Sportstrategie des Landes werden Fachverbände in der Organisations- und Strategieentwicklung begleitet und es wurden Plattformen für eine Vernetzung geschaffen.

Zusammenführung von Olympiazentrum und Schanzenzentrum Montafon Nordic

Im letzten Jahr hat das Land auch das Schanzenzentrum Montafon Nordic in Tschagguns übernommen. Die Pachtvereinbarung zwischen Land und Vorarlberger Schulsport-Zentrum wurde gelöst und eine neue mit dem Olympiazentrum begründet. Sebastian Manhart wurde mit der Geschäftsführung der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH betraut, womit Eigentümerrolle und Betreiberrolle zusammengeführt wurden. „Das ermöglicht es uns, die sportliche Nutzung beider Standorte für den Nachwuchs- und Spitzensport noch besser zu koordinieren und aufeinander abzustimmen“, erklärt Landesrätin Rüscher. Es gehe dabei nicht darum, durch Vermietung der Anlage – beispielsweise für Konzerte – um jeden Preis Drittmittel zu erzielen, sondern die sportliche Infrastruktur zum Nutzen der Vereine in den Mittelpunkt zu stellen. Mit der veränderten Betreibersituation werde das Ziel verfolgt, die guten Trainingsbedingungen für SkispringerInnen weiter zu optimieren und im Schulterschluss mit dem Vorarlberger und den umliegenden Skiverbänden die Auslastung der Schanzenanlage zu steigern.

Vorbereitung auf Olympia und Betreuung in Paris

Das Olympiazentrum war in die Vorbereitung aller OlympiateilnehmerInnen in unterschiedlichem Ausmaß involviert. Am intensivsten und längsten und auch am herausforderndsten ist die Zusammenarbeit mit den Seglern Lukas Mähr und Benjamin Bildstein. Bei beiden Booten ging die Unterstützung über drei ganze Olympiazyklen – immer mit der besonderen Herausforderung, dass Segler 270 bis 280 Tage im Jahr irgendwo auf der Welt im Einsatz sind. Wenn sie in Vorarlberg sind, sind sie immer im Olympiazentrum.

Siehe dazu z.B.:

- 2019: <https://olympiazentrum-vorarlberg.at/vor-ort-visite-bei-bargehr-maehr/>
- 2021: <https://olympiazentrum-vorarlberg.at/bildstein-hussl-martin-haemmerle-unterstuetzt-auf-lanzarote/>
- 2022: <https://olympiazentrum-vorarlberg.at/segel-nationalteam-olympic-summit-2022/>
Martin Rinderer war da als Experte dabei. Im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes unterstützt er immer mal wieder auch weitere Nationalkader-SeglerInnen
- 2022: <https://olympiazentrum-vorarlberg.at/olympiazentrum-unterstuetzt-segler-in-marseille/>

Katharina Rhomberts Arbeitsplatz, der Reitstall, liegt unmittelbar neben dem Olympiazentrum. Für sie war es leicht, sich auf kurzem Weg Unterstützungsleistungen abzuholen. Der gesamte Judo-Nationalkader wurde vom Olympiazentrum ernährungstechnisch unterstützt – Lubjana Piovesana bekam darüber hinaus breitgefächerte individuelle Unterstützung. Julia Grabher war

punktuell zu Behandlungen in Dornbirn. Und auch ein Tiroler Olympia-Teilnehmer, der Schütze Andreas Thum, trainierte als in Dornbirn stationierter Heeressportler täglich im Olympiazentrum.

Die Unterstützung endete aber nicht immer mit der Abreise bzw. beschränkte sich danach auf Unterstützung aus der Distanz: Mit Manuel Hofer war auch der Physiotherapieleiter des Olympiazentrums als Teil des Springreitteams rund um Katharina Rhomberg in Paris.

Paris 2024: Wertvolle Erfahrungen für weitere Verbesserungen

Olympiazentrum-Geschäftsführer Sebastian Manhart war zusammen mit zwei Mitarbeiterinnen auf Erkundungsmission bei den Olympischen Spielen in Paris – zum einen mit dem Ziel, Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, um Vorarlberger AthletInnen künftig noch besser auf die Herausforderung Olympia vorbereiten zu können, zum anderen als Mitwirkende des Erasmus+-Projekts feSPORT, bei dem Partner aus zehn Nationen landestypische Sportarten vor allem für Kinder und Jugendliche präsentierten. Besonderes Augenmerk wurde bei der Erkundung auf die Abläufe und für AthletInnen in der Wettkampfvorbereitung nutzbare Rahmenbedingungen im Olympischen Dorf und bei den Wettkämpfen gelegt, berichtet Manhart.

Der Besuch in Paris bot beeindruckende Einblicke in die olympischen Wettkampfstätten sowie vor allem auch eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch mit den anderen ProjektpartnerInnen. So sind bereits Ansätze für gemeinsame Aktivitäten – z. B. in der Weiterbildung der eigenen MitarbeiterInnen, am Entstehen, erläutert Manhart. Der Blick in die Strukturen anderer Länder habe den Eindruck ergeben, dass viele einerseits in der Nachwuchsförderung in Verbindung mit dem Elitesport einige Schritte weiter sind als Österreich und andererseits strukturierte Programme und Vorgaben für Fachverbände (unter anderem auch für die Zusammenarbeit mit High Performance Centern) bestehen. Überall dort, wo derartig gearbeitet und auch investiert wird, entstehe Erfolg. Als Beispiel verweist Manhart auf Irland, das mit einer etwa halb so großen Bevölkerungszahl wie Österreich nach den Spielen in Rio 2016 einen sportpolitischen Neustart vollzogen hat und nun in Paris sieben Medaillengewinne verzeichnete, davon vier in Gold.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar